

Kleine Osterandacht

von Pastor Andreas Schmidt

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Schon komisch. Ostern ohne Gottesdienst. Das größte Fest der Christenheit ohne Gemeinschaft der Gläubigen. Stattdessen verordnete Isolation. Schon komisch. Ostern ohne Lob und Preis für das Wunder der Auferstehung. Stattdessen ängstliches Schielen auf die aktuellen Todesbilanzen und die bange Frage, was Corona im schlimmsten Fall für mich bereithält. Kann Ostern auch 2020 sein Versprechen halten?

Ostern – ein Bild dafür, dass das Leben siegt. Reichlich veranschaulicht im Park oder Garten vor unserer Haustür. Aus dem Grau des Winters geht sattes, buntes Leben hervor. Erste Schmetterlinge tanzen. Vögel bauen kunstvolle Nester und verraten damit, dass sie etwas im Schilde führen: Neues Leben!

In Wuhan (China) besiegt das Leben den Tod. Ein 78 Jahre alter Patient legt sich mit Covid-19 an – und gewinnt. Geheilt kann er die Klinik verlassen...

(<https://www.youtube.com/watch?v=vZxlzGQIkYA>)

Menschen entdecken in der Krise wieder das Gebet, die Non-Stop-Leitung zu dem, der sagt: „**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.**“ (Joh 14:6)

Der an Covid-19 erkrankte US-Star Pink schreibt: „*Ich habe noch nie in meinem Leben mehr gebetet.*“ Laut einer INSA-Umfrage beten 33% der Deutschen seit Beginn der Corona-Krise häufiger.

Menschen begegnen sich freundlicher. Weichherziger. Und auf den Straßen wird mehr begrüßt. Menschen lächeln mehr...

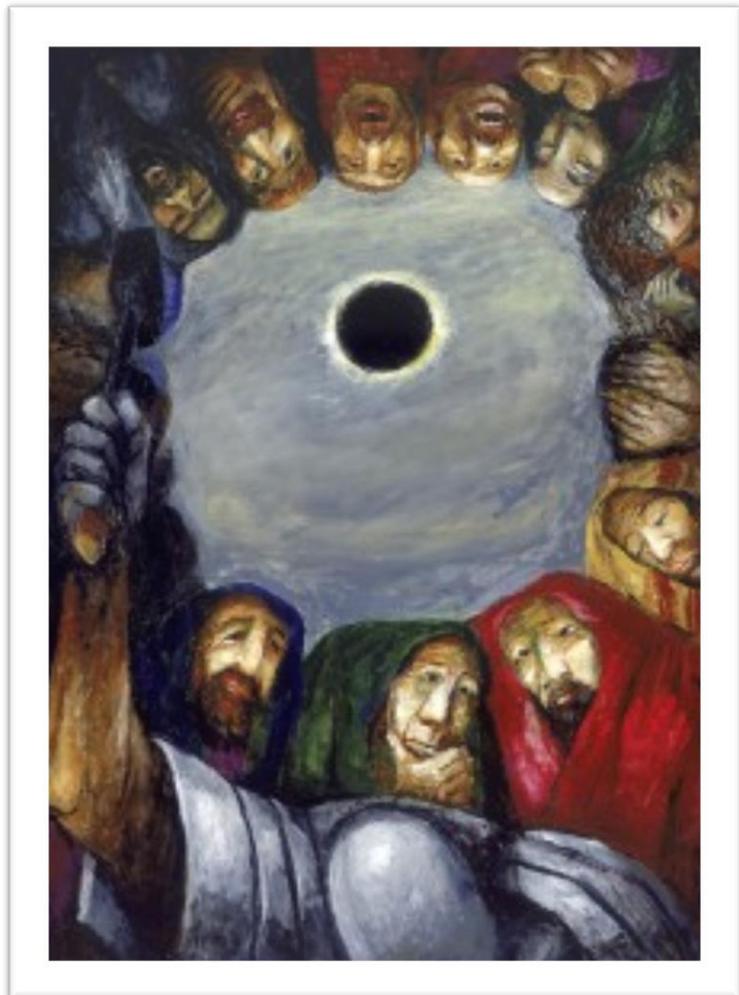
Ostern ist ein Ruf der Hoffnung in eine hoffnungslos krisengeschüttelte Welt. Manchmal auch ein Weckruf. Wenn sich die Sonne durch Krisen verfinstert, wird der eigene Standort oft umso heller.

Plötzlich wird weniger geflucht und gelästert. Der eigene Lebenssinn neu ausgelotet. Die eigenen Hammerschläge unbereuter Schuld auf die Nägel des Gekreuzigten bewusst.

Keine Perspektive stellt das so ungeschminkt dar wie die Darstellung von Sieger Köder (1925-2015), ***Kreuzigung aus der Perspektive Jesu.***

Ein Bild das mich bewegt. Es erinnert an den Text aus Sach 12, 10: ***„Und sie werden auf den blicken, den sie durchbohrt haben.“***

Nicht alle johlen – neben amüsiertem, süffisantem Lächeln ist auch Nachdenklichkeit zu beobachten, Betroffenheit, Schmerz und Trauer. Einer schlägt die Hände vors Gesicht, er kann nicht mehr hinschauen; ein anderer blickt in die Schriftrolle, als deute er die prophetischen Texte... Ein Bild, welches in unsere Zeit passt.



Was mich fasziniert: Die tote schwarze Sonne starrt auf diese Szene des Schreckens. Und doch strahlen die Gesichter in der Reflexion des Lichtes des Gekreuzigten.

Jesus ist das Licht der Welt. Sein Tod bedeutet Leben. In seinem Sühnetod für unsere Schuld liegt unser Heil. Er ist Garant und Pfand unserer Auferstehung am Jüngsten Tag. Paulus bringt es auf den Punkt: „**Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsere Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.**“ (1.Kor 15,4)

Und die gläubige Christenheit erwidert: „**Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!**“

Diese Hoffnung trägt. Weit über Ostern hinaus. Sie gibt uns Trost und Gewissheit, dass im Licht des gekreuzigten und auferstandenen Christus auch meine Auferstehung rückversichert ist.

Mag sich die Sonne verfinstern. Mögen Krisen und Pestilenzen drohen mein Lebensgleichgewicht ins Wanken zu bringen. Mögen mir meine eigenen Hammerschläge der Schuld bewusst werden: *Ostern siegt das Leben, in Christus Jesus, unserem Retter und Heiland, Fürsprecher und Vater.*

In diesem Sinne wünsche ich euch gesegnete Ostertage.

Bleibt behütet und gesegnet! Ich freue mich auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen und vermisse euch!

Ich grüße herzlich auch im Namen von Maren,

Euer Pastor Andreas Schmidt

Aufgabe: Wenn ihr Lust habt, könnt ihr noch gerne über dem Bild meditieren und mir eure Gedanken dazu mitteilen.

Ich bin gespannt.



Bad Oldesloe, am 08.04.2020